

Epilepsie nach Hirnschlag häufig

Rund 16 000 Personen müssen jährlich in der Schweiz nach einem Hirnschlag behandelt werden. Was aber viele Betroffene, Angehörige und selbst manche Fachpersonen nicht wissen: Im geschädigten Hirngewebe können in rund 5% der Fälle epileptische Anfälle entstehen. Nicht immer sind sie leicht zu erkennen, denn sie sind nur selten dramatisch. Auch subtile Anzeichen wie plötzliches Starren, Muskelzuckungen oder kurze Desorientierung sollten entsprechend abgeklärt werden. In den ersten sieben Tagen nach dem Hirnschlag gelten epileptische Anfälle als «akut symptomatisch», also als direkte Reaktion auf die Hirnverletzung. Meist müssen sie nur kurzfristig behandelt werden.

Treten mehr als eine Woche nach dem Ereignis – manchmal erst nach Monaten oder sogar Jahren – ohne erkennbaren

Grund Anfälle auf, ist meist eine Hirnschlag-assoziierte Epilepsie die Ursache. In diesem Fall ist nach sorgfältiger Abklärung eine langfristige Behandlung notwendig.

Alle Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen sollten diesen Zusammenhang kennen, damit sie vorbereitet sind und im Fall eines epileptischen Anfalls richtig reagieren. Der neue Info-Flyer «Schlaganfall und Epilepsie» der Schweizerischen Epilepsie-Liga bietet kompakt die wichtigsten Informationen. Der Flyer ist auf der Website www.epi.ch auf Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar und lässt sich herunterladen oder gratis bestellen. □

vh

Quelle: Medienmitteilung Epilepsie-Liga Schweiz, 12/2025